

# Grundschüler bauen Luftschlösser

Evangelische Grundschule Barth feiert 20. Geburtstag / Projekt widmet sich der Schule der Zukunft

Von Anja Krüger

**Barth.** Einen Blick in die Zukunft wagten die Schülerinnen und -schüler der Evangelischen Grundschule in Barth. Es galt herauszufinden, wie Schule in 100 Jahren geht. Unter anderem was die Glaskugel ihnen verraten hat, soll zum Ende des Jahres in einem Buch erscheinen.

Es war eines der Projekte, die die Mädchen und Jungen anlässlich des 20. Geburtstages der Bildungseinrichtung in der Turmstraße angegangen sind. Insgesamt vier tolle Tage verlebten sie, schauten nicht nur in die Glaskugel, sondern warfen unter anderem auch einen Blick zurück.

## Einst nicht mal zehn Kinder in der Klasse

Am 1. September 2001 sind die ersten Mädchen und Jungen der Evangelischen Grundschule in Barth eingeschult worden. „Damals hat man hier angefangen mit nicht mal zehn Kindern pro Klasse“, weiß Monika Sauer von der Schulleitung. Mittlerweile besuchen 87 Mädchen und Jungen die Bildungseinrichtung. „Einzügig sind wir aber nach wie vor“, berichtet die quirlige Frau, die seit elf Jahren dort arbeitet.

Mehr gehe auch nicht. „Mittlerweile müssen wir leider Kindern beziehungsweise deren Eltern absagen, weil wir keine freien Kapazitäten mehr haben“, informiert sie. Das Platzangebot in dem historischen Haus mit seinen zwei Etagen sei ausgeschöpft. 1859 ist das Backsteingebäude nahe des Fangelturns als Mädchenschule eingeweiht worden – an dem Platz, wozu vor das Scharfrichterhaus mit Folterkammer gestanden hat.

## Schule am Strand oder auf dem Mars

Mit Folter hat der heutige Schulalltag in dem Haus nichts zu tun. Nichts dergleichen haben die Grundschülerinnen und -schüler zu berichten. Wobei nach ihren Vorstellungen doch noch die ein oder andere Sache verbesserungswürdig erscheint. So wünscht sich Frieda beispielsweise einen anderen



Ein Erinnerungsfoto an den 20. Geburtstag

FOTO: SCHULE

Standort für das Haus. In einer Schule am Strand, da würde sie gern lernen. Aber wie geht denn nun Schule in 100 Jahren. Einigkeit herrscht beinahe darin, dass Tafeln und Hefte längst so gut wie ausgedient haben, durch Tablets beispielsweise ersetzt worden sind. Was es aber noch immer gibt, so meint zumindest Mila, sind Eltern-Taxis. Allerdings, so schreibt sie, werden alle Kinder mit E-Autos zur Schule gefahren. Und es würde ihrer Vorstellung nach ganz viele Klassen geben. „Schade, dass ich nicht auf so eine Schule gehe. Aber vielleicht bin ich auf dieser Schule dann mal Lehrerin“, meint sie.

Kurt aus der zweiten Klasse weiß: „Die Schule ist auf dem Mars. Ein Roboter schreibt für uns.“ Bela hingegen meint: „Es gibt immer nur Hofpause. Die Lehrer schreiben alles vor.“ Und wenn es nach Johanna geht, gibt es an der Schule auch noch einen kleinen Zoo. „Die Schule wird bunt“, schreibt Käte.

## Keine Feier wegen Corona

Bunt im Sinne von abwechslungsreich sind auch die vergangenen Schultage für die Erst- bis Vierklässler gewesen. Und ein wenig bunter ist auch das Schulgebäude. An diesem prangt seit Montag ein großes Banner mit einem bunten Fisch, der



Henriette und Monika Sauer gestalten gemeinsam ein Transparent, das jetzt das Schulgebäude in der Turmstraße ziert. FOTO: ANJA KRÜGER

aus vielen Handabdrücken entstanden ist. Es sind die Handabdrücke der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte. „Jeder Handabdruck symbolisiert einen kleinen Fisch. Viele kleine Fische werden zu einem großen. Zusammenhalt macht stark“, erklärt Monika Sauer die Bedeutung.

Ursprünglich sei geplant gewesen, den Geburtstag mit der Öffentlichkeit zu feiern. Angesichts der steigenden Coronazahlen haben wir aber beschlossen, keine große, öffentliche Veranstaltung abzuhalten. Uns ist es wichtiger, dass die Schule für die Kinder so lang wie irgend möglich offen bleiben kann – da möchten wir kein Risiko einer großen Veranstaltung eingehen“, erklärt die Schulleiterin.

## Kinder rennen für neues Spielgerät

So sind die Schülerinnen und Schüler eben unter sich geblieben, haben Gelegenheit bekommen, sich



Die Schule ist auf dem Mars. Ein Roboter schreibt für uns.

**Kurt**

Schüler der zweiten Klasse über seine Vorstellungen der Schule der Zukunft

die Schule der Zukunft auszumalen und einmal Schule wie vor 100 Jahren kennen zu lernen. Sie haben T-Shirts mit dem Schullogo bemalt und sich sportlich betätigt. Letzteres für ein neues Spielgerät auf dem Schulhof – beim Spendenlauf. Viele Runden sind die Mädchen und Jungen dafür gerannt. „Zusammengemommen sind rund 3000 Euro“, berichtet Monika Sauer. Für das Spielgerät reicht es nicht ganz. „Aber wir sind in der glücklichen Lage, einen Förderverein zu haben, der die restlichen Kosten übernimmt“, erzählt sie.

Kosten sparen, das ist der Hintergrund eines kleinen Basars gewesen, den die Viertklässler veranstaltet haben. „Das Geld, das wir einnehmen, ist für unsere Abschlussfahrt“, erzählt die neunjährige Talea. Mit der Ausbeute ist sie zwar zufrieden, aber mehr Gäste zum Geburtstag hätten bestimmt auch bessere Einnahmen bedeutet. Letztlich ist es ihr dann aber doch wichtiger, überhaupt eine Abschlussfahrt machen zu können und dafür dann eben jetzt auch zurückstecken zu müssen.-

Ganz außen vor hat man die ehemaligen Schülerinnen und Schüler dann aber doch nicht lassen wollen. „Sie können über unsere Homepage auf einem Padlet ihre Erinnerungen austauschen, Bilder und verschiedene Anekdoten von früher posten und ihre Glückwünsche digital übermitteln“, berichtet die Schulleiterin. Und vielleicht, so hofft sie, könne die Feier in fünf Jahren nachgeholt werden, wenn der 25. Geburtstag und damit ein echtes Jubiläum ansteht.

## IN KÜRZE

### Trebin eine Woche voll gesperrt

**Barth.** Ab Freitag, den 3. September, wird der Trebin in Barth wegen Straßenbauarbeiten für eine Woche voll gesperrt. Die Umleitung des Durchgangsverkehrs erfolgt über den Hafbereich und wird ausgeschildert. Ab 10. September, ist der Trebin wieder frei. Die Vollsperrung hängt mit den Bauarbeiten in der Burg- und Schillerstraße zusammen. Ab 3. September soll die Asphaltiermaschine anrücken, um eine Tragschicht einzubringen. Ursprünglich sind die Arbeiten bereits für vergangene Woche vorgesehen gewesen. Wie Manfred Kubitzy im Bauausschusses mitteilte, sind die Arbeiten aber längst nicht abgeschlossen. Im südlichen Bereich der Burgstraße ist man zu dem Zeitpunkt erst beim Kanalbau gewesen. Der Abschluss der Arbeiten ist da auf Ende September terminiert worden. *akr*

### Konzert in der Bodstedter Kirche

**Bodstedt.** Der Countertenor Karsten Henschel und die Pianistin Zsuzsa Varga gastieren am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Kirche Bodstedt. Virtuose Arien, Lieder und geistliche Konzerte werden mit Gedichten von Christian Morgenstern verbunden, der in diesem Jahr 150 Jahre alt würde. Der Countertenor Karsten Henschel vermag sowohl mit in seiner hohen Singstimme vorgetragenen Arien als auch durch sprachgewandte Rezitation das Publikum zu fesseln. Ergreifende Orgelwerke wird die Organistin Zsuzsa Varga darbieten. Der Eintritt ist frei, um eine Spenden wird gebeten.

### Berliner Gassenhauer in Flemendorf

**Flemendorf.** „Es geht doch nüscht über Berlin – Berliner Gassenhauer“ – so lautet der Titel eines Konzertes mit Gruppe Bernstein um Bariton Ralf Schlotthauer am Sonnabend um 19.30 Uhr in der Flemendorfer Kirche. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten. Das Konzert ist Teil der Sommerkonzerte in den Kirchen am Bodden (Bodstedt, Flemendorf und Kenz).